

Neue Möglichkeiten zur Forschung

Das Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes wird zugleich Forschungsstelle des Deutschen Archäologischen Instituts

Das Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (DEI) blickt auf eine über einhundertjährige Tradition im Heiligen Land zurück. Im Herbst des letzten Jahres fielen richtungweisende Entscheidungen: Die Instituts-einrichtungen in Jerusalem und Amman sind wieder ein Institut. Die Erweiterung des Namens um den gewichtigen Zusatz „zugleich Forschungsstelle des Deutschen Archäologischen Instituts“ (DAI)

drückt offiziell aus, was seit vielen Jahren praktiziert wird: eine intensive Kooperation beider Institutionen. So entsendet das DAI seit über 20 Jahren Assistent/innen nach Amman. Der hervorragende Ruf des Instituts als deutsche Kultureinrichtung in Amman, als Anlaufstelle und Treffpunkt europäischer Wissenschaftler sowie als Kooperationspartner in deutsch-arabischen Projekten geht auch auf diese Zusammenarbeit zurück. In Gadara/ Umm Qais arbeiten Wissenschaftler des DEI und DAI seit den 1980er Jahren erfolgreich miteinander. Außerdem werden Projekte der Orient-Abteilung des DAI, das in Jordanien keine Außenstelle betreibt, wie z. B. die Ausgrabungen in Hujayrat al-Ghuzlan bei Aqaba oder der Survey in der Ostwüste Jordaniens vom DEI logistisch unterstützt. Das DEI Amman hilft zudem der Außenstelle Bagdad, die seit einigen Jahren nicht vor Ort besetzt ist, den Kontakt mit irakischen Kollegen zu halten. Zu dem wissenschaftlichen Aspekt der Kooperation des DEI mit dem DAI kommt ein wirtschaftlicher, da das Auswärtige Amt das DEI dauerhaft finanziell unterstützt und damit wesentlich zum Erhalt der Institution beiträgt.



drückt offiziell aus, was seit vielen Jahren praktiziert wird: eine intensive Kooperation beider Institutionen. So entsendet das DAI seit über 20 Jahren Assistent/innen nach Amman. Der hervorragende Ruf des Instituts als deutsche Kultureinrichtung in Amman, als Anlaufstelle und Treffpunkt europäischer Wissenschaftler sowie als Kooperationspartner in deutsch-arabischen Projekten geht auch auf diese Zusammenarbeit zurück. In Gadara/ Umm Qais arbeiten Wissenschaftler des DEI und DAI seit den 1980er Jahren erfolgreich miteinander. Außerdem werden Projekte der Orient-Abteilung des DAI, das in Jordanien keine Außenstelle betreibt, wie z. B. die Ausgrabungen in Hujayrat al-Ghuzlan bei Aqaba oder der Survey in der Ostwüste Jordaniens vom DEI logistisch unterstützt. Das DEI Amman hilft zudem der Außenstelle Bagdad, die seit einigen Jahren nicht vor Ort besetzt ist, den Kontakt mit irakischen Kollegen zu halten. Zu dem wissenschaftlichen Aspekt der Kooperation des DEI mit dem DAI kommt ein wirtschaftlicher, da das Auswärtige Amt das DEI dauerhaft finanziell unterstützt und damit wesentlich zum Erhalt der Institution beiträgt.

Trotz dieser Änderungen richtet sich das Hauptaugenmerk der Institute in Jerusalem und Amman weiterhin satzungsgemäß auf die Erforschung des Heiligen Landes dies- und jenseits des Jordans und auf die Vermittlung der neuesten Erkenntnisse zu Archäologie und Kultur dieser Region an eine breite Öffentlichkeit.

Das Institut wird von Prof. Dr. Dr. Dieter Vieweger geleitet, mit Dienstsitz in Jerusalem. Während der Wintersemester wird er seine Professuren an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal für Altes Testament und Biblische Archäologie sowie an der Privaten Universität Witten-Herdecke für Archäologie fortführen. Im Sommersemester wird er seine Arbeit im Orient verrichten.

Neu errichtete Gästezimmer im Institut auf dem Ölberg bieten jetzt, was in Amman seit Jahren vorhanden ist: einen komfortablen Standort für Forscher. Diese können Projekte in Jerusalem und Umgebung konzentriert durchführen, unter Nutzung der vom Institut bereitgestellten Möglichkeiten (neu aufgestellte Bibliothek, neu errichtete Lehrsammlung etc.). Außerdem stehen sie besonders jungen Forscher/innen und Volontären/innen offen, die Projekte in Israel oder den besetzten Gebieten verfolgen.

Frau Dr. Jutta Häser wurde als Direktorin des Instituts in Amman bis April 2009 bestätigt. Damit ist eine erfolgreiche Kooperation mit Prof. Vieweger, insbesondere beim „Gadara Region Project“, für die nächsten Jahre organisatorisch und institutionell gesichert. Der jährliche Lehrkurs wurde modularisiert und themenorientiert. Er bietet damit dem theologischen, archäologischen und kulturwissenschaftlichen Nachwuchs eine flexiblere Möglichkeit, den Orient kennen zu lernen oder sein Wissen über diese Region zu vertiefen. ◀

Weitere Informationen unter www.deiahl.de.

Prof. Dr. Dr. Dieter Vieweger / Dr. Jutta Häser